

## **Der Solist überzeugt mit Fingerfertigkeit.**



Für den Höhepunkt des Konzertes der Musikalischen Akademie zu Burscheid sorgte ganz zum Schluss der Solist. Boris Radulović spielte sich am Klavier so virtuos durch Chopins Konzert Nr. 1 in e-Moll, dass man noch nicht einmal zwingend die Musik hören musste, um sein Können zu erkennen. Ein Blick auf seine Hände, die elegant und mit ungeheurem Tempo über die Tasten wanderten hätte vermutlich gereicht.

Der gebürtige Serbe zeigte, warum er in seiner Heimat schon mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde.....

Nach der Pause wurde dann noch ein kurzes Stück aus einer Suite von Lutoslawski gespielt, bevor Boris Radulović die Bühne betrat und das Publikum begeisterte. Am Ende gab es stehende Ovationen, eine Zugabe und das Wissen, Teil an einer richtigen guten musikalischen Veranstaltung gewesen zu sein.....

**Kölner StadtAnzeiger 27.6.2013- Rezension von Maximilian Doeckel**

## **In atemloser Stille lauschten die Zuhörer seiner musikalische Virtuosität.**

Frédéric Chopin erstes Klavierkonzert kennt jeder Klassikfreund. So wie der junge, in Belgrad geborene und in Köln lebende Boris Radulović es in Burscheid gespielt hat, haben es wohl noch wenige gehört. In atemloser Stille lauschten die Zuhörer seiner musikalischen Virtuosität im ersten Satz, der beseelten Romanze und der stürmenden Dramatik und Wildheit des dritten Satzes.

Boris Radulović verweigert Chopin die landläufige interpretierte Süße und ersetzte sie durch Innigkeit.....Da ließ sich durch die vielen Bravos und nicht enden wollenden Beifall noch zu einer Zugabe verführen, dem Nocturne f-Moll von Chopin, dem er bis in den letzten, leise und lange ausklingenden Ton mitreißenden Zauber verlieh.

**Westdeutsche Zeitung 25.6.2013- Rezension von Marilie-Luise Mettlach**